

Tersteegen, Gerhard: 269. In inwendigen Läuterungen (1733)

- 1 Die Schlacken siehet man, wenn sie vom Gold sich scheiden,
- 2 Wer Tugend haben will, muß erst Untugend leiden;
- 3 Ist nur der Wille frei, das Böse dir zur Last,
- 4 Wie häßlich du dir scheinst, du wahrlich Tugend hast.

(Textopus: 269. In inwendigen Läuterungen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58231>)